

EM: Für Klein und Fehr wird es ernst

Leichtathletik: Die Läuferin der SG Schorndorf startet in Berlin nun doch wie ihr Partner über 5000 Meter

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MATHIAS SCHWARDT

Kurz vor ihrem Start bei der Leichtathletik-EM in Berlin hat sich Hanna Klein von der SG Schorndorf umentschieden. Sie wird nicht über 1500 Meter, sondern über jene Strecke antreten, auf der sie Deutsche Meisterin geworden ist. „Über 5000 Meter fühle ich mich sicherer.“ Bereits am Samstag nimmt ihr Freund Marcel Fehr bei den Männern dieselbe Strecke in Angriff.

Eigentlich war Hanna Klein fürs Frauenrennen über 1500 Meter vorgesehen gewesen. Und sie hatte lange an dieser Entscheidung festgehalten, „weil ich dachte, ich muss das laufen“. Schließlich war die 25-Jährige im vergangenen Jahr bei der Weltmeisterschaft in London mit einem famosen Auftritt überraschend Elfte über diese Distanz geworden. Doch die Vorzeichen haben sich geändert. „Es war eine andere Situation im letzten Jahr. Ich bin mit persönlicher Bestleistung über 1500 Meter nach London gereist.“ Und heuer ist sie amtierende Deutsche Meisterin – aber über 5000 Meter. Außerdem habe sie seit längerem „ein bisschen“ Schmerzen an der Achillessehne. Im Trainingslager des deutschen EM-Teams in Kienbaum „konnte ich deshalb keine Schnellkraft trainieren“. Zudem gibt es über 5000 Meter nur ein Rennen bei der EM, während sich die Athleten über 1500 Meter auch einem Vorlauf stellen müssen. Die Ausscheidungsrennen finden am Freitag von 12 Uhr an statt, dann wird das Olympiastadion ein Glutofen sein.

Zum Glück hat Klein die EM-Norm über beide Strecken in der Tasche. In Abstimmung mit ihrem Heimtrainer Uwe Schneider sowie dem Leitenden Bundestrainer Lauf Thomas Dreißigacker hat sich Klein entschlossen, nun doch die 5000 Meter in Angriff zu nehmen. Grundvoraussetzung dafür war, dass die Läuferin keiner anderen Deutschen den Platz wegnimmt. Und sportlich ist der Start über die längere Strecke ebenfalls sinnvoll. „Über die 1500 Meter sind auch starke 800-Meter-Läuferinnen am Start. Das kann ein Pokerspiel werden.“ Denn mit ihrer Sprintstärke machen die Unterdistanz-Spezialistinnen der Konkurrenz das Leben sehr schwer.

Das Frauen-Rennen über 5000 Meter beginnt an diesem Sonntag um 20.15 Uhr. „Mal schauen, wie warm es da in diesem Hexenkessel ist“, sagt Klein. Sie erwartet ein schnelles Rennen und ist optimistisch, mit den Bedingungen zurechtzukommen. Mit ihrer Saisonbestzeit von 15:17,47 Minuten, gelaufen beim DM-Triumph in Nürn-



Bei der WM in London überraschte Hanna Klein im vergangenen Jahr mit Platz elf über 1500 Meter. Als Deutsche Meisterin wird sie nun bei der EM in Berlin versuchen, über die 5000 Meter unter die besten zehn zu kommen. Bei den Männern geht es für Marcel Fehr darum, seinen Taktik-Fehler von der DM in Nürnberg vergessen zu machen und einige Läufer hinter sich zu lassen.

berg, steht sie in der Meldeliste unter den besten zehn (persönliche Bestleistung 15:17,14). Für die Urbacherin ist das ein Ansporn: „In den Top Ten zu landen wäre schön.“ Coach Uwe Schneider ist überzeugt: „Sie wird gut laufen. Wenn sie im Startblock steht, hat sie das Messer zwischen den Zähnen.“

Warnendes Beispiel Amanal Petros: Bloß nicht durchgereicht werden

Wesentlich kleinere Brötchen backen muss in Berlin Kleins Lebensgefährtin und Teamkollege Marcel Fehr. Unter 32 Startern in der Liste steht er mit seiner Meldezeit von 14:13,37 (persönliche Bestzeit 13:31, aufgestellt 2017) nur auf Rang 29. Für ihn wird es am Samstagabend vor allem darauf ankommen, „dass ich das Tempo nicht überziehe. Das ist wirklich tödlich auf der Langstre-

cke.“ Fehr will daher nicht versuchen, um jeden Preis mit den Überfliegern mitzuhalten, sondern sich das Rennen gut einteilen. „Sonst kann das nach hinten losgehen.“ So wie bei Amanal Petros, der sich in Berlin über 10 000 Meter überschätzte, zu lange an der Spitze mitmischte und am Ende bis auf Rang 16 durchgereicht wurde. Oder wie Fehr selbst, der bei der DM mit einem solchen Taktikfehler seine Medaillenchance und fast auch noch das EM-Ticket verspielt hatte und Fünfter geworden war. Das werde ihm diesmal nicht passieren, verspricht der 26-Jährige.

Ein entscheidender Faktor bei der EM wird das Wetter sein. Marcel Fehr mag die Hitze nicht, schon im Trainingszentrum in Kienbaum habe sie ihn so einiges an Energie gekostet. „Und im Stadion ist es noch wärmer als draußen.“ Da aber das Rennen am Samstag erst auf 20.55 Uhr angesetzt ist, sollte der Läufer bei seiner ersten inter-



Fotos: Beautiful Sports/Kohring (links)/Görlitz

nationalen Aktiven-Meisterschaft keine Probleme bekommen. Er hofft darauf, einige Plätze im Feld gutzumachen. Bei der Heim-EM wäre das ein großer Erfolg.

EM im Fernsehen

Das EM-Rennen der Männer über 5000 Meter mit Marcel Fehr beginnt im Berliner Olympiastadion am Samstag, 11. August, um 20.55 Uhr. Das ZDF berichtet live im Fernsehen.

Hanna Klein startet am Sonntag, 12. August, um 20.15 Uhr über die 5000 Meter der Frauen. Zu sehen ist der Lauf in der ARD und bei Eurosport.

Zudem zeigen ARD und ZDF die Rennen im Livestream.

Am Start: Sojka und Katzenwadel

Tennisturnier in Birkmannsweiler

In acht Qualifikationsgruppen sind die Männer A am Donnerstag beim Sparkassencup des TV Birkmannsweiler gestartet. Mit einer Wildcard ausgestattet, zeigte Jonas Erdmann (DTB 140, Bielefelder TTC) in der ersten Runde, dass er seine Ranglistenposition zu Recht hat. Mit 6:0, 6:1 hielt er seinen stark aufspielenden Gegner dennoch ganz flach.

Der ebenfalls mit einer Wildcard in die Quali gelangte Fellbacher Yannick Zeitvogel musste sich mit 4:6, 6:7 geschlagen geben. Elmar König von der TSG Backnang steht im Finale seiner Quali-Gruppe und hat gute Chancen, in das Hauptfeld einzuziehen. Das Spiel des Winnenders Florian Döring war bei Redaktionsschluss noch nicht beendet.

Die zweite Qualifikationsrunde und die Qualifikationsrunde der Frauen fielen kurzfristig einem heftigen Gewitter zum Opfer. Nach der Zwangspause wurde zwar weitergespielt, aber bei Redaktionsschluss gab es noch keine Ergebnisse.

An diesem Freitag bereits im Hauptfeld spielen von 16 Uhr an Dennis Katzenwadel (TC Waiblingen) und Nicolas Sojka (TC Winnenden). Die Frauen starten im Hauptfeld um 12 Uhr, einzige Rems-Murr-Teilnehmerin ist hier Maja Issler (TC Waiblingen). Die Männer B spielen von 18 Uhr an.

Am Samstag gibt's um 10 Uhr die Achtelfinale Männer A und um 12 Uhr die der Frauen. Die Viertelfinals Männer A starten um 15.30, die der Frauen um 16.30 Uhr. Die Halbfinals der Frauen und Männer B beginnen am Sonntag um 10 Uhr, die Männer A folgen gegen 11.30 Uhr. Das Finale der Frauen und Männer B findet um 13 Uhr statt, im Anschluss gegen 14.30 Uhr steht das Finale der Männer A an. (sst)

Sport kompakt

Tennis-Turnier beim TC Urbach

Auf der Anlage des TC Urbach findet von Freitag, 10. August, bis zum Sonntag, 12. August, der Bärenbachcup statt. Das Leistungsklassenturnier umfasst die Konkurrenzen Männer A, B und C sowie Frauen. Beginn ist am Freitagnachmittag. Am Samstag geht es mit den ersten Begegnungen um 9 Uhr weiter. Die Halbfinalpartien und Endspiele finden am Sonntag von 10 Uhr an statt.

Sporttermine

Fußball

Verbandspokal, zweite Runde: SG Schorndorf – TSV Buch (Fr 19.30), Spfr Schwäbisch Hall – SV Breuningsweiler (Sa 15), TSV Schorndorf – Aramäer Heilbronn (Sa 15.30), TV Pflugfelden – TV Oeffingen (Sa 15.30).

3. Liga: SG Sonnenhof Großaspach – VfL Osnabrück

Oberliga: FSV Bissingen – 1. CFR Pforzheim (Fr 19), SSV Reutlingen – TSV Ilshofen, Stgt. Kickers – FC Nöttingen, 1.FC Normannia Gmünd – Göppinger Sportverein (alle Sa 14), SV Linx – SV Spielberg, TSG Backnang – FC Villingen (beide Sa 15.30), Friedrichstal – Bahlinger SC (Sa 17), SGV Freiberg – FV Ravensburg (So 13), Neckarsulmer SU – SV Oberachern (So 15).

Büchenbach-Turnier beim TSV Leutenbach. Samstag von 13 bis 19 und Sonntag von 10 bis 19 Uhr.

Testspiele: FC Winnenden – Großer Alexander Backnang (Fr 19), FSV Waiblingen – A-Junioren Astoria Walldorf (So 16 Uhr), TSG Buhlbronn – TV Birenbach (So 15), SC Urbach – VfB Reichenbach/Fils (Sa 17), SG Schorndorf II – Spvgg Untertot (Sa 17), TV Weiler/Reims – Spvgg Rommelshausen (Sa 17), TSV Schwaikheim II – FC Winnenden (Sa 17.30), SG Schorndorf II – SSV Steinach-Reichenbach II (So 11), SV Hegnach – Spvgg Rommelshausen (So 11), SV Remshalden II – ASV Aichwald II (So 11.45), VfL Winterbach II – TSV Strümpfelbach (So 12), SV Remshalden – Spvgg Cannstatt (So 15), KTSV Höflingswart – TSV Köngen (So 15), FC Viktoria Backnang – TB Beinstein (So 15), TSV Althütte – TSV Miedelsbach (So 15), TB Beinstein II – SV Allmersbach II (So 15), TSV Rudersberg – SC Korb (So 16), SV Breuningsweiler II – SG Weinstadt (So 16), TSV Neustadt – SC Korb II (So 17).

Tennis

25. WTB-Circuit in Birkmannsweiler: Freitag, Samstag und Sonntag von 10 Uhr an, Finalspiele am Sonntag von 13 Uhr an.

Turnier beim TC Urbach: Bärenbach-Cup, Freitag (Beginn um 9 Uhr) bis Sonntag (10 Uhr).

„Gemischte Gefühle“ bei Alina Kenzel

Leichtathletik: Für Kugelstoßerin des VfL Waiblingen war bei der EM in Berlin mehr drin als der neunte Platz

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
THOMAS WAGNER

Mit „gemischten Gefühlen“ blickt die Kugelstoßerin Alina Kenzel vom VfL Waiblingen auf ihren Wettkampf bei den Europameisterschaften am Mittwoch in Berlin zurück. 17,26 Meter reichten zu Rang neun. „Ich habe nicht das abgeliefert, was ich wollte“, sagt die 20-Jährige am Tag danach.

Lächelnd hatte das deutsche Kugelstoß-Trio Christina Schwanitz, Sara Gambetta und Alina Kenzel eine Dreiviertelstunde vor Wettkampfbeginn das Berliner Olympiastadion betreten. Zwei Stunden später wirkte lediglich Gambetta zufrieden: 18,09 Meter bedeuteten Saisonbestleistung und Rang fünf. Schwanitz, die ihren dritten EM-Titel in Folge anstrebte, musste sich mit der Silbermedaille begnügen.

Von Edelmetall träumte Alina Kenzel zwar nicht, doch in Gambettas Sphären wollte sie eigentlich schon vorstoßen. Dass sie es draufhat, zeigt ihre Bestleistung von 18,21 Metern. Im ersten Versuch landete Kenzels Kugel bei 17,26 Metern. Mehr war im zweiten und dritten Versuch, die Kenzel ungültig machte, nicht drin.

Damit verpasste die U-20-Weltmeisterin von 2016 und Dritte der vorjährigen U-23-Europameisterschaften um 24 Zentimeter

das Finale der besten Acht und landete auf Rang neun.

Von der angepeilten 18-Meter-Marke war Kenzel also ein gutes Stück entfernt, auch am Tag danach war die Enttäuschung noch zu spüren. „Ich hab' mir gesagt, ich schlafe mal eine Nacht drüber“, sagte Kenzel am Donnerstagvormittag. „Es hat sich aber nichts geändert. Ich habe gemischte Gefühle und blicke mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf die EM zurück.“

Möglicherweise war die Anspannung doch zu groß, schließlich war's die erste internationale Meisterschaft für Kenzel bei den Aktiven. „Die Atmosphäre bin ich nicht gewohnt, das Stadion war rasselvoll.“ Sie habe versucht, sich davon nicht ablenken zu lassen. „Jetzt muss ich die Erfahrung eben mitnehmen und daraus lernen.“ Trost gab's hernach von den Eltern, die den Wettkampf von der Tribüne aus verfolgten.

Bis Montag wird Kenzel in Berlin bleiben und anschließend mit ihrem Trainer die Wettkämpfe für die restliche Saison besprechen. Die hängen auch von den Ergebnissen des anstehenden Arztbesuches ab. „Ich habe immer noch Probleme mit dem Schienbein nach meinem Ermüdungsbruch“, sagt Kenzel.

Der nächste wichtige Termin indes ist ein privater: An diesem Freitag feiert Alina Kenzel ihren 21. Geburtstag.



Ein wenig hinter ihren Erwartungen zurück blieb Alina Kenzel bei der EM in Berlin.

Foto: Hensel

Großaspach will gegen den Zweiten den ersten Heim Sieg

Fußball, 3. Liga: Nach dem ersten Saison Erfolg in Lotte erwartet die SG Sonnenhof am Samstag den Tabellenzweiten VfL Osnabrück

(uwe/pm). Nach überragenden ersten 45 Minuten haben die Drittliga-Fußballer der SG Sonnenhof Großaspach beim 2:0 (2:0) in Lotte im dritten Saisonspiel ihren ersten Sieg gefeiert. Am Samstag gastiert der Tabellenzweite VfL Osnabrück im Fautenhau. Die sehr gute erste Halbzeit, der treffsichere Philipp Hercher und der Torwart Kevin Broll, der in den wichtigen Szenen seine Klasse zeigte: Das war die drei Trümpfe, die der SG Sonnenhof Großaspach den ersten Saisonsieg bescherten.

Für Trainer Sascha Hildmann stand zweifelsfrei fest, dass der Erfolg in Ordnung

ging. „Überragend“, nannte er das, was die Elf aus dem Fautenhau in den ersten 45 Minuten ablieferte. Sein Gegenüber Matthias Mauchs empfand den Auftritt seines Teams bis dahin als „Frechheit“. Beides zusammen ergab die hochverdiente 2:0-Führung für die SG. Philipp Hercher brachte mit seinen Toren in der 25. und 35. Minute die fußballerische Überlegenheit der Gäste zahlenmäßig zum Ausdruck. Beim ersten Tor leistete Makana Baku mit einem beherzten Solo und einem klugen Pass auf Timo Röttger die Vorarbeit. Zwar wurde Röttgers Versuch aus zehn Metern noch ab-

geblockt, doch der aus dem Hintergrund heranstürmende Hercher schlenzte den Ball zum 1:0 ins Tor. Großaspach blieb nach der verdienten Führung dran und attackierte die Hausherren früh. Das 2:0 in der 35. Minute war die fast logische Folge. Diesmal hatte Sebastian Bösel geflankt, Lottes Nico Neidhart den Ball mit dem Kopf abgewehrt und Hercher den Abpraller mit einem 17-Meter-Flachschuss ins Eck gejagt.

Nach der Pause sah sich Aspach plötzlich vermehrt im Rückwärtsgang. „Das hat mir nicht so gefallen. Wir waren zu früh im Verwaltungsmodus“, urteilte Hildmann. Ver-

lassen konnte sich der Coach aber weiterhin auf die starke Defensive, vor allem jedoch auf Broll. Der verhinderte mit zwei, drei klasse Aktionen, dass die Westfalen zurück ins Spiel kamen. In der 48. Minute rettete Broll, als Tino Schmidt den Ball aus sechs Metern in Richtung Tor spitzelte. Seine größte Tat vollbrachte der Schlussmann sieben Minuten vor Schluss. Marco Hingerl war nach einer Flanke von Nico Neidhart an der Auslinie in Neidhart gerutscht, und Schiedsrichter Justus Zorn hatte auf Elfmeter entschieden. Broll parierte den Strafstoß von Jeron Al-Hazaimeh. In der Nach-

spielzeit war Broll erneut zur Stelle, als Sinan Karweina aus vier Metern scheiterte. Zwei dicke Dinger hatte allerdings auch die SG noch, doch erst scheiterte Baku mit einem Schlenzer aus zwölf Metern an Lottes Torwart Kroll (67.), dann wurde ein Schuss von Leist aus fünf Metern von Al-Hazaimeh abgeblockt.

Am Samstag (15.30 Uhr) kommt der ungeschlagene VfL Osnabrück in die Mechatronik-Arena. Der VfL setzte sich gegen die Würzburger Kickers mit 2:1 und in Meppen mit 2:0 durch. Am Mittwoch gab's ein 2:2-Unentschieden gegen 1860 München.